

# Calwer Wochenblatt

№ 87.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 25. Juli 1899.

Stetstätlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1.10  
im Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
Außer Bezirk Nr. 1. 25.

## Tagesneuigkeiten.

**Calw. Einquartierung.** Es ist bekannt, daß während der heurigen Kaisermandöver unsere Stadt und Umgebung militärische Einquartierung erhält. An welchen Tagen dies der Fall sein wird, wie viele Mannschaften u. s. w. hieher kommen, ist nur teilweise bekannt. Angekündigt sind bis jetzt mit voller Verpflegung für den 23. Aug. 6 Offiziere, 119 Mann und 125 Pferde von der I. Eskadron Dragoner-Reg. Nr. 24, für den 25. Aug. von der 54. Infanterie-Brigade 43 Offiziere, 1220 Mann und 59 Pferde. Ueber den weiteren Verlauf der Einquartierungen, welche voraussichtlich von Mitte August bis Mitte September stattfinden, kann noch nichts Näheres mitgeteilt werden. Es verlautet, daß weitere solche am 7. und 9. Sept. hier erfolgen. Zu diesen aus Anlaß der gewöhnlichen Märsche stattfindenden Einquartierungen kommen noch solche aus Anlaß der soz. Kriegsmärsche, welche von der jeweiligen taktischen Lage abhängig und zum Voraus nicht genau zu bestimmen sind. Bei den Einquartierungen aus Anlaß der Kriegsmärsche werden die in Betracht kommenden Gemeinden mit ihrer vollen Belegungsfähigkeit herangezogen, nebst dem daß ein Teil der Truppen bivouakiert. Unter allen Umständen darf darauf gerechnet werden, daß die Stadt Calw diesmal mit Quartier reichlich in Anspruch genommen wird und daß kein Quartiergeber sich unbedingt darauf verlassen kann, daß er die ihn betreffende Einquartierung in einem Mietquartier unterbringen kann. Jeder Wohnungsinhaber wird ins Auge fassen müssen, daß seine Räume für die Einquartierung in Anspruch genommen werden, sobald dies notwendig ist. Annahme einer gar zu großen Anzahl von Mietquartieren wird wohl nicht gebildet werden. Hieraus dürfte sich für Jedermann die Mahnung ergeben, dafür zu sorgen, daß er die Einquartierten in der eigenen Wohnung soweit als möglich unterbringen kann. Die häuslichen und umfangreichen Einquartierungen, welche zu erwarten sind, werden wohl die Erwägung nahe legen, bei aller Freundlichkeit und Rücksicht gegen

die Soldaten in der Verpflegung derselben richtiges Maß zu halten, so daß der Aufwand etwas kleiner wird als zu Zeiten wo nach einer langen Reihe von Jahren nur eine kleinere Zahl einquartiert wurde. Der Umfang der Verpflegung sollte in solchen Grenzen gehalten werden, daß für ein Mietquartier pro Mann und Tag keinesfalls über 3 M zu bezahlen ist. Als Entschädigung erhält der Quartierträger einschließlich eines etwaigen Beitrags der Antisozialen Sammlung 1 M 25 Pfg. Selbstverständlich befreit das Verbleiben von der Quartierlast nicht.

**Calw, 27. Juli.** Am kommenden Mittwoch, 26. Juli, wird aus Anlaß einer Lehrerkonferenz in der hiesigen Kirche von 9 Uhr eine musikalische Aufführung stattfinden, zu deren Besuch Freunde kirchlicher Musik freundlich eingeladen sind. Das Programm enthält neben 4 Orgelvortrügen 3 Männerchöre des Lehrergesangsvereins unter Leitung von Hrn. Mittelschullehrer Müller, 2 Violin- und 2 Gesangsstimmen. Etwaige Gaben der Zuhörer werden dem Lehrer-Unterstützungsverein zugutkommen.

**Calw.** Letzten Freitag wurde in der Nähe des unteren Bades in Liebenzell der Leichnam des 37 Jahre alten verheirateten Bäckers Georg Adam Schäfer von Heinsberg O.A. Neuenbürg aus der Nagold gezogen. Schäfer hat am 22. d. Mts. seinen Wohnort in Geschäftsangelegenheiten verlassen und da er nicht zurückkehrte, wurden von Bürgern Heinsbergs die Wabungen vergeblich abgesehen. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist nicht bekannt. Schäfer hinterläßt eine Witwe und 4 Kinder.

**Calw, 24. Juli.** Der „Vorfrüh. Beob.“ berichtet unterm 22. ds.: „Eine erschütternde Kunde durchwehte gestern Abend unsere Stadt. Der 31 Jahre alte Melker Jakob Häufmann aus Gyliswyl (Schweiz) und die 20 Jahre alte Dienstmagd Luise Linkenheil von Calw, beide bei Landwirt Pleiß in der Holzgartenstraße bedienstet, haben sich am 20. ds. Mts. abends ohne jeglichen Grund aus dem Hause ihres Dienstherrn entfernt und sind auch in

der Nacht vom 20. auf 21. ds. Mts. nicht zurückgekommen. Gestern Nachmittag wurden die Beiden im Walde gegen Eulingen unterhalb des neuen Wasserwerks aufgefunden. Häufmann hatte zwei Schüsse in der Brust und war tot, die Linkenheil, welche ebenfalls zweimal durch die Brust geschossen ist, befindet sich noch am Leben. Nach ihrer Ausrufung hat Häufmann ihr am 20. ds. Mts. abends schon die beiden Schüsse beigebracht und sich dann selbst erschossen. Schon längere Zeit wurde bemerkt, daß beide zusammen ein Liebesverhältnis hatten.“ — Zu dem bedauerlichen Falle wird uns mitgeteilt, daß die Annahme, die That wäre in gegenseitigem Einvernehmen erfolgt, wie andere Blätter bereits berichteten, keine Berechtigung haben dürfte. Das Mädchen, das nun inzwischen verstorben ist, war erst 18 Jahre alt. Nachforschungen über das Vorleben des Täters, welcher in letzter Zeit mehrmals „verlobt“ gewesen sein soll, dürften Licht in das Dunkel bringen. Leider vermochte die Schwerverwundete, welche sich in der Nacht noch etwa 60 Meter weit fortgeschleppt hatte und zur Zeit der Auffindung dem Tode nahe war, keine weiteren Angaben mehr machen.

— Stadtkr. Dr. Schwab in Weilerstadt ist als Oritarzt in Schaffhausen von der R. Regierung des Neckarkreises bestätigt worden.

**Wildbad, 21. Juli.** Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat dem Stadtschultheiß Böhner hier einen Besuch abgestattet. Im Hotel Klump ist der bekannte Führer der Reichspartei, Frhr. v. Stumm, abgestiegen, und am 24. d. M. wird der preussische Finanzminister v. Riquel hier erwartet. Die Frequenz des Bades ist heuer eine außergewöhnlich große und immer noch im Zunehmen begriffen.

**Mundelsheim, 19. Juli.** Der Stand der hiesigen Weinberge ist ein sehr befriedigender zu nennen. Die Befürchtungen zu Beginn der Blütezeit wegen des frostigen Regenwetters sind durch die folgenden sonnenfreundlichen Wochen behoben worden. Die Weinberge erfreuen sich schöner Belaubung, reichlichen Fruchtansatzes und raschen Wachstums der Beeren.

## Neuilleton.

Redaktion vorbehalten.

### Herzog Ulrichs Fahnenträger.

Von G. Raich.

II. Der 14. Oktober 1519.

(Fortsetzung.)

Die Lebenden waren den Gräbern näher gekommen, hielten aber plötzlich inne. Krampfhaft erfaßte Barbara der Freundin Arm, während diese rief: „Siehst du, Barbara, nicht den frommen Bruder, der dort kniet auf deiner Ruhme Grab?“

„Ich sehe ihn,“ versetzte die Jungfrau bebend, „s' ist wohl ein Volkhard, einer von jenen Sondergläubigen, die's mit den Böhmischn und dem Waldbrüdern halten.“

„Vor denen uns der Pfarrer immer so ernstlich warnt?“ flüsterte Katharina ängstlich.

„Du thöriches Weib,“ erwiderte lächelnd ihre Freundin, „hörst du nicht unsern Pfarrer Johannes ähnlich reden wie jene Gottesfreunde? Mein Vater schätzt diese Leute hoch und sagt: „Mag man sie heißen, wie man will, s' sind echte, fromme Leute,“ meint er, „die Gottesdienst als heilige Herzenssache achten. Sie haben ihre Lehre in Kopf und Herz, und, sagt er, was die Hauptsache ist, sie thun und wandeln, wie sie lehren!“

„Sieh nur,“ rief hastig die junge Witwe, „wie jetzt der Fremde sich erhebt; er scheint tief bewegt, jetzt schaut er auf, wirft die Kapuze zurück.“

„Erno!“ rief plötzlich ihre Freundin hervor, und mit dem Ausruf: Barbara! eilte der Waiblinger auf das Mädchen zu und schloß sie in die Arme.

Dibold, der wachstehende Landsknecht, war aufmerksam geworden. Die eben sich abspielende Erkennungsszene war seinen Blicken nicht entgangen.

„Ja, der Erno ist's“ rief er in bochhafter Freude, „jetzt könnt' ich mich rächen für den Schimpf, den er mir angethan hat. Das war' ein Fäullein für den Volland, den sie jetzt des Herzogs Kanzler nennen, seit der Lamparter zu den Feinden entwichen ist. Ja, Rache ist süß, dolos vendotta, wie die Welschen sagen, die schwarzen Bursche mit den Feueräugen und den spitzen Dolchen. . . Ich will ihn. . . Doch halt, Dibold, keinen dummen Streich! Denn kämen wir vor den Herzog, den Mann mit den rollenden Augen, dann fragt' er mich: Woher mit Erno so vertraut? Was' etwa mit dabei? Nun mitgegangen, mitgegangen! Und läm' ich vom Regen in die Traufe. . . Doch ein Wink kann nichts schaden! Und s' trifft sich glücklich, da kommt der junge Vogt, dem muß ich's melden.“

In der That erschien eben Hans Müller, um sich von der Wachsamkeit des Postens an der Friedhofsmauer zu überzeugen.

Der Landsknecht grüßte militärisch, dann redete er den Vorgesetzten also an: „Herr Vogt, soeben ist durch dieses Thor Erno der Waiblinger gegangen; ihr wißt, er ist vogelfrei und soll, wo man ihn betritt, ergriffen und dem Richter überantwortet werden.“

Hans Müller suchte die Bestärkung, in die ihn diese Meldung versetzte, vor dem lauernden Blick des unheimlichen Gesellen, den er vor sich hatte, zu verbergen.

„Ist es wirklich,“ fragte er strengen Tons, „der Waiblinger gewesen?“ „Hab' ihn wohl erkannt,“ lautete die Antwort, „trotz der Vermummung, in die er sich gesteckt hat.“

„Gut,“ versetzte der Vogt, „du hast nun mit der Sache nichts mehr zu thun, das Weitere werde ich besorgen.“

In größter Unruhe eilte er zu Warths; dort war er ja sicher, den heimgekehrten Freund zu treffen. Und dort fand er ihn wirklich, in trautem Gespräch mit seiner Verlobten und deren Vater.

„Erno,“ rief er, indem er den langvermißten Freund umarmte, „wie unbesonnen! Du wagst dich, kaum angekommen, alsbald auf den Friedhof und wirfst dort sofort von Dibold dem Landsknecht erkannt.“

Bom schwarzen Grat, 21. Juli. Der gestrige Abendzug stieß beim Verlassen der Station...

Friedrichshafen, 19. Juli. Gestern nachmittag fuhren von Lindau aus zwei Handwerksburschen...

Köln. Wegen Fälschung von Maggi wurde in der Schöffengerichtsverhandlung vom letzten Montag...

Berlin, 22. Juli. Der Kaiser wird sich beim Leichenbegängnis des Großfürsten-Thronfolger...

Berlin, 22. Juli. Ueber das Befinden der Kaiserin wird aus Berchtesgaden gemeldet: Die durchaus günstige...

Berlin, 22. Juli. Der bisher heißeste Tag dieses Jahres war der gestrige Freitag, der eine Temperatur aufwies...

Geestemünde, 21. Juli. Die Offiziere des französischen Aviso „Ibis“ besichtigten heute Vormittag...

Fischereihafen. — Das Offizier-Corps der dritten Matrosen-Artillerie-Abteilung in Lehe hat zu heute Abend die Offiziere...

Kiel, 22. Juli. An Bord des Linien Schiffes Pelikan ereignete sich gestern der zweite Unglücksfall innerhalb acht Tagen...

Haag, 21. Juli. Die nächste Sitzung der Friedens-Conferenz findet am Mittwoch oder Donnerstag nächster Woche statt.

Paris, 22. Juli. Heute Nachmittag begibt sich der Commandant Legrand, Mitglied des Militär-Cabinet nach Petersburg...

Petersburg, 21. Juli. Der außerordentlich freundliche Empfang, welchen die Mannschaft des deutschen Schulschiffes Charlotte seitens der hiesigen russischen offiziellen Kreise gefunden...

Belgrad, 22. Juli. Das Attentat auf Milan ist weiter nichts, als ein Complot „Milan gegen Milan“ zur Erlangung irgend einer gefühligen Basis...

Obstansichten.

Das Rgl. Statistische Landesamt veröffentlicht nachstehende Erhebungen betreffend den Obststand im Juni (Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering).

Nach der neuesten Zusammenstellung für den Monat Juli haben sich die Ausichten für Äpfel und Birnen nicht gebessert.

Die statistischen Zahlen sind:

Table with 3 columns: Region, Äpfel, Birnen. Rows include Neckarreis, Schwarzwaldreis, Jagstkreis, Donaukreis, In Württemberg, In Württemberg im Juli 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893.

Auf Grund von 490 aus ganz Deutschland eingegangenen Berichten bringt der „Prakt. Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ eine Uebersicht über die heuer zu erwartenden Obsternten.

Landw. Bezirksverein Calw.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß der landwirtschaftliche Verein beschloßen hat, zu Anschaffung von schönen Zucht-Ebern der reinen Yorkshire-Rasse...

Den Ortsbehörden wird empfohlen darauf hinzuwirken, daß in ihren Gemeinden Eber dieser anerkannt vorzüglichen Rasse angeschafft und entsprechende Zuschüsse...

Der landwirtschaftliche Verein wäre bereit, den Bezug von Ferkeln zu vermitteln und wollen etwaige Anträge an den Unterzeichneten gerichtet werden.

Bemerkt wird, daß in der Gemeinde Zwerenberg ein sehr schöner Yorkshire-Eber mit bestem Erfolge angeschafft worden ist und dessen Nachzucht sehr gerne gekauft wird.

Calw, den 19. Juli 1899.

Der Vereinsvorstand. Oberamtmann Voelter.

„Dibold?“ riefen wie aus Einem Munde Erno und Barbara, „das ist ein schlimmer Feind!“

„So ist es Zeit,“ sprach Erno niedergeschlagen, „mich nochmals zu verbergen.“ „Thut, wie ihr wollt,“ sagte Hans, „nur daß, wenn ich Haussuchung halten muß, von dir nichts mehr zu entdecken ist!“

„Was nun?“ fragte ängstlich der Alte. „Sorge nicht, lieber Vater,“ sprach Barbara, der bereits entschlossener Mut aus den Augen leuchtete, „ich werde meinen teuren Erno retten — wie? das lasse mein Geheimnis sein!“

So groß war das Vertrauen, das beide Männer in Barbara's Klugheit und Willenskraft setzten, daß keiner derselben weiter mit Fragen in sie drang. „Kurz ist die Frist, die uns bleibt,“ begann sie, „so lasse uns, Erno, von deinem Ergehen etwas hören! Wie kamst du zu dem Gewand, das dich verhüllt? Es tragen's sonst nur die Vollharden.“

„Ganz recht,“ war seine Antwort, „und von den Züricher Vollharden hat sich einer des Hüßlosen erbarmt. Da fand ich Nahrung und mehr noch: ich fand auf meinem Flüchtlingsweg die kostbare Perle, die Wahrheit, die Wahrheit, wie sie in der heiligen Schrift, dem Gotteswort, uns geoffenbart ist. Mein Freund sprach mir von dem Ulrich Zwingli, der, wie der Martin Luther es in Deutschland that, das verschüttete Evangelium neu aufgedeckt und auf diesen ewigen Grund die Kirche neu erbaut habe.“

„Luther in Deutschland? sagst du,“ unterbrach den Redenden seine aufmerksame Zuhörerin, „davon hab' ich noch nichts vernommen.“

„Glaub' es gern,“ erwiderte er, „doch in dem geistesregnen Zürich hat man schon dem Wittenberger Lehrer und Prediger lauten Beifall gespendet, als er vor 2 Jahren seine Sätze wider den Ablasshandel an die Schloßkirche anschlug. Gegen diesen schändlichen Kram hat auch der Zwingli, der Zürcher Leutpriester, offen Zeugnis abgelegt. Ich durfte seinen geistgesalbten Reden lauschen. Jetzt weiß ich sichern Grund für meiner Seele Heil und Verstehe nun, was Johannes der Kaplan in seinem Herzen meint.“

„Und dem will ich mein Innerstes erschließen und nach jener hohen Wahrheit fleißig spüren,“ rief Barbara begeistert aus, „mein Schicksal ist an deines nun gekettet: so muß dein Gott mein Gott, dein Glaube mein Glaube werden! Doch nun, Erno, hör' ich die Glocken klingen. Das kündigt uns des Herzogs Einzug und eine Wendung unseres Schicksals an. Ich selber will als Anwalt dir zur Seite stehen.“

„Barbara, unmöglich!“ riefen wie aus Einem Munde ihr Vater und Erno. „Redet mir nicht daren!“ erwiderte sie mit ruhiger Bestimmtheit, „ich habe das mit meinem Gott erwogen, hab's ihm gelobt: sollt' ich für meine Liebe nicht alles wagen? Wer Gott den Höchsten fürchtet, der braucht vor Fürsten nicht zu zittern.“

Kopfschüttelnd wandte sich der alte Vater; die Liebenden erbaten sich seinen Segen und läßten ihm die Hand. Erno warf das Vollhardenkleid über seinen halbfrüherigen Anzug und folgte der Geliebten, die raschen Gangs voranschritt. Ihr scharfes Auge entdeckte in der Ferne die Scharwache und Hans an deren Spitze. Das Paar bog in ein Gäßchen ein, und Hans — hatte nichts gewahrt. Als er mit den Wächtern beim Weingartmeister eintrat, schien der Vogt höchst ärgerlich, daß der Vogel ihm entflücht war.

Der Herzog, der sich leider seinen Truppen nur selten zeigte, hatte eben die Verhöhnung besichtigt, welche die Neckarbrücke vor dem ersten Anlauf der Wändischen schänken sollte, und wandte sich nun dem Rathause zu, wo Gericht und Rat bereit standen, ihn zu begrüßen. Zur Seite gewahrte er eine Gruppe von festlich geschmückten Frauen, daneben seinen neuen Vogt von Württemberg. Ihm reichte er die Hand und bezugte ihm seine Zufriedenheit über den Eifer, den er in seinem schwierigen Amt bewiesen habe.

„Gestattet, durchlauchtiqster Fürst,“ versetzte hocherfreut der Vogt, „hier meinem Weibe Hedwig, euch den Willkommtrunk dazureichen!“

„Von Herzen gern,“ sprach Ulrich, indem er einen freundlichen Blick auf die Nahende richtete.

(Fortsetzung folgt.)

Antliche Bekanntmachungen.

# Realllyceum Calw.

Oeffentliche Schlußprüfungen und feierlicher Schlußakt des 25. Schuljahrs 1898/99.

**Donnerstag, 27. Juli:** Kl. II. 7-8<sup>1/2</sup>: Latein, Rechnen, Naturgeschichte.  
 Kl. I. 8<sup>1/2</sup>-10: Rechnen, Deutsch, Religion.  
 Kl. III. 10<sup>1/2</sup>-11<sup>1/2</sup>: Latein, Rechnen, Geschichte.  
 Kl. IV. 2<sup>1/2</sup>-4<sup>1/2</sup>: Latein, Französisch, Rechnen.  
**Freitag, 28. Juli:** Kl. V. 7-9: Latein, Rechnen, Geschichte, Religion.  
 Kl. VI. 9<sup>1/2</sup>-11<sup>1/2</sup>: Latein, Französisch, Geometrie, Geographie.  
 Kl. VII. 2-4<sup>1/2</sup>: Latein, Geschichte, Englisch, Physik, Algebra.

**Samstag, 29. Juli,** vormittags 9 Uhr: Feierlicher Schlußakt und zugleich **Feier des 25jährigen Bestehens des Realllyceums** in Saale des Georgensaals, mit Festrede, Gesängen und Deklamationen der Schüler, Preis- und Zeugnisverteilung.

Die staatlichen und städtischen Behörden, sowie die Eltern und alle Freunde der Anstalt werden hiezu freundlichst eingeladen.

A. Rektorat.  
Dr. Weisfäcker.

## Aufforderung.

In der letzten Zeit fehlte es den höher gelegenen Wohnungen des östern an Wasser. Der Grund hievon liegt nicht an allgemeinem Wassermangel, sondern an dem unerlaubten und unmäßigen Gebrauch, welchen sich ein Teil der Einwohner insbesondere während der heißen Jahreszeit zu Schulden kommen läßt. Es ergeht die Aufforderung, übermäßigen Wasserverbrauch zu unterlassen, und wird insbesondere an die ortspolizeiliche Vorschrift vom 30. Januar 1885 erinnert, welche bestimmt:

„Das Laufenlassen des Wassers aus den Hausleitungen, ohne daß dasselbe in Gefäßen zum Zweck der Verwendung für häusliche Zwecke gesaft wird, ist in jeder Jahreszeit bei Strafe verboten.“

Bemerkt wird, daß die städt. Quellen jetzt noch über Abzug des Bedarfs des Bahnhofes täglich 760 000 l Wasser liefern, das sind 160 l pr. Tag und Kopf der hiesigen Bevölkerung, während allgemein 85 l pro Tag und Kopf einer städt. Bevölkerung als ausreichend gelten.

Das Polizeipersonal ist angewiesen, jeden Mißbrauch der Wasserleitung behufs geeigneter Verfügung zur Anzeige zu bringen.

Stadtschultheißenamt Calw.  
Haffner.

## Frauenarbeitschule Calw.

Beginn eines neuen Quartalkurses am 22. August 1899. Unterricht in sämtlichen weiblichen Handarbeiten, sowie Freihand- und Musterschneidzeichnen, gewerblicher Buchführung und Korrespondenz.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionpreise wird von dem Kuratorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsteherin **Fraulein Luise Wagner.**

Der Vorstand:

Stadtschultheiß Haffner.

## R. Staatsanwaltschaft Tübingen. Straßenraub.

Am Freitag, den 14. Juli 1899, abends um 7<sup>1/2</sup> Uhr, hat ein noch nicht ermittelter Handwerksbursche auf der Landstraße zwischen Ofelfheim und Althengstett D.R. Calw in der Nähe des letzteren Ortes einen Raubfall auf den 15 Jahre alten Heinrich Frohnmeyer von Althengstett unternommen.

Der Thäter wird beschrieben: 25 bis 27 J. a., 1,70-1,75 m groß, mager, schlank, mit bleichem, länglichem, sonnenproffigem Gesicht, rötlichen Haaren, rötlichem ungepflegtem, über den Mund herabhängendem Schnurrbart, ohne Kopfbedeckung, mit Altem ins grünlische schimmerndem Zeugmittel, hinten mit einem Zug, eine Tasche daran hinuntergerissen, bräunlicher, einfarbiger Tuchhose, schabhaften Stiefeln (an einem schäuen bis Rehen herab); er spricht schwäbischen Dialekt und trägt ein im Griff feststellbares Messer bei sich, mit dem er den Knaben verletzt hat.

Der Unbekannte wurde durch das Herannahen eines gleichfalls noch nicht ermittelten Mannes verschucht, der auf der Straße von Althengstett herkam und sonntägliche Kleidung trug; der Knabe hat in seiner Angst unterlassen diesen Mann anzusprechen.

Um eifrige Fahndung nach dem Thäter und dem Zeugen wird ersucht; letzterer wird aufgefordert, sich hier oder bei der nächsten Fahndungsbehörde zu melden.  
Den 20. Juli 1899.  
J. Nr. 1979. Hege!, St.-A.

R. Staatsanwaltschaft Tübingen.

## Gestohlen

wurden in der Nacht vom 14./15. Juli d. J. auf erschwerte Weise aus dem Wirtschaftszimmer des Wirtschaftsbefähigten **Wilhelm Mürsch am Bahnhof Teinach** folgende Gegenstände:

- 1) ein dunkelgrauer, getragener Sommerüberzieher mit schwarzem Futter und gelbem Aufsenfelleiten. In der linken inneren Seitentasche befand sich ein weißes, seidenes Halstuch, in der linken äußeren Tasche waren ein Paar graue, gestricke Fingerhandschuhe und in der rechten Außentasche war ein weißes mit C. C. gezeichnetes Taschentuch.
- 2) 1 A 51 g in 1, 2 und 5 Pfennig-Stücken,
- 3) ca. 30 Stück 5 Pfennig-Marken,
- 4) 1 Schachtel Cigarren, enthaltend 50 Stück und auf dem Deckel die Bezeichnung „Prinzesa“ tragend,
- 5) 20 Stück Cigarren ohne Verpackung.

Der Thäter ist unbekannt. Ich bitte um sachdienliche, auf dessen Person bezügliche Mitteilungen.  
Den 20. Juli 1899. J. Nr. 2004.  
Gehring, S.-A.

Calw.

## Fahrnis-Verkauf.

In Nachlasssachen des **Friedrich Schwent**, Schreiners hier, kommt die vorhandene Fahrnis am

**Donnerstag, den 27. d. Mts.,** von vormittags **1/9 Uhr an**, in der seitherigen Wohnung des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gold und Silber, Bücher, Manns-Kleider, Betten, Küchengerath, Schreinwerk, worunter ein Sekretär und mehrere Kleiderkästen, Faß- und Bandgeschirr, sowie Schreinerwerkzeug und allerlei Hausrat. Liebhaber sind eingeladen.

Den 24. Juli 1899.  
R. Gerichtsnotariat.  
Karlein.

Gemeinderät. Beschluß zu Folge sind **die Tauben**

vom 27. Juli bis 15. August 1899 eingespeert zu halten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden mit Strafe belegt, auch werden Tauben, welche während dieses Zeitraums im freien Feld betroffen werden, durch den aufgestellten Flugschützen weggeschossen.  
Calw, 22. Juli 1899.

Stadtschultheiß Haffner.

## Hausverkauf.

Aus dem Nachlaß der **Katharine Wagner** kommt am

**Freitag, den 28. Juli 1899,** vormittags **11 Uhr,** deren zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und 72 qm Gemüsegarten auf dem Rathaus zur Versteigerung. Anschlag 2000 M.

Stadtschultheiß Haffner.

Calw.

## Brandschadenseinzug.

Nach der Ministerialverfügung vom 2. Dezember 1898 ist der Brandschadensbeitrag zur Gebäudebrandversicherungsanstalt für das Jahr 1899 auf **10 Pfg. von 100 Ml. Umlagekapital** festgesetzt.

Nachdem die Umlage erfolgt ist und die Beträge alsbald abgeliefert werden müssen, findet der Einzug am **26. und 27. ds. Mts.** statt.

Anlässlich der Bezahlung der Brandschadensbeiträge wollen die Steuerbüchlein mitgebracht werden.

Stadtpflege.  
Schüb.

## Privat-Anzeigen.

Calw.

## Todesanzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß die Beerdigung unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin

**Luise,**

Dienstag vormittag 11 Uhr in Pforzheim stattfindet.

**Friedrich Linkenheil mit Frau.**

**Paul Trefh mit Frau,**

Pauline geb. Linkenheil.

**Monatsversammlung** des **Ev. Männervereins** Mittwoch, 26. Juli, abends 8 Uhr, im Bad. Hof.

Das Beste für die Augen, entzündete, schwache Augen und Glieder, ist das seit über 80 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene

**Kölnische Wasser** von **Joh. G. Fostenderger** in **Heilbronn** (Lieferant fürstlicher Häuser), zugleich feinstes Toilettemittel. In Flaschen à 40, 60, 70 u. 100 S. **Alleinverkauf für Calw bei Hrn. Johs. Hinderer.**

Gutes

## Ulmer Mutschelmehl

mit der Schutzmarke bietet viele Vorteile und sollte wegen seiner guten Eigenschaften in keiner Küche fehlen. Käuflich bei **G. Costenbader, Conditior.**

Frischen

## Schinken

hat im Ausschnitt **R. Schenerle.**

## Neue Häringe

sind eingetroffen bei **Carl Salmann's Wive.**

## Neue Lauffener und Malta-Kartoffeln

verkauft zum billigsten Tagespreis **Dalkolmo.**

## Teinacher Wasser

empfiehlt in großen und kleinen Flaschen **Ferdinand Kreh.**

Ein größeres Quantum

## Johannisbeeren,

schwarze, weiße und rote, sowie **Stachelbeeren**

verkauft **Pauline Heldmaier.**

Frisch geschossene

## Rehböcke

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen.

**F. Graushaar,** Wild- und Geflügelhandlung, Ludwigsburg.

## 1500-2000 Mark

von pünktlichem Zinszähler bei doppelter Bürgschaft sofort gesucht. Auskunft bei der Red. d. Bl.

Pforzheim.

## Dienstmädchen,

ein braves, fleißiges, wird für ein Privathaus gegen hohen Lohn zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

**Ede Bleich- u. Rothstr. 1,** II. Etod.



## Programm

für die

# musikalische Aufführung

in der Stadtkirche zu Calw  
am 26. Juli, vormittags 9 Uhr.

- 1) **Orgel:** Präludium in G-Moll von J. S. Bach. Hr. Schullehrer Binçon.
- 2) **Chor:** „Erhalt uns, o Herr, Dein Wort“ von Schneider. Lehrergesangverein.
- 3) **Violinsolo mit Orgelbegleitung:**
  - a) Cavatine von Raff
  - b) Andante religioso von Konstantin
 Hr. Schullehrer Raft.
- 4) **Orgel:** Fuge in D-Dur von J. S. Bach. Hr. Schullehrer Binçon.
- 5) **Gesangsolo:** Bazarie aus „Elias“ („Herr Gott Abrahams“) von Mendelssohn, mit Orgelbegleitung. Hr. Schullehrer Florus.
- 6) **Chor:** „Bitte an den erhöhten Heiland“, nach Milgrove. Lehrergesangverein.
- 7) **Orgel:** Fuge in C-Moll von J. S. Bach. Hr. Schullehrer Streich.
- 8) **Gesangsolo:** Arie aus „Elias“ („Sei stille dem Herrn“), von Mendelssohn. Hr. Schullehrer Florus.
- 9) **Chor:** „Zum Pfingstfest“, von Slicher. Lehrergesangverein.
- 10) **Orgel:** Postludium in G-Dur, von Hesse. Hr. Schullehrer Binçon.

Neu erschienen:

### Geschichten aus der Geschichte.

6 Bgn. H. 8°, hübsch brochiert. Preis 20 S.  
**Inhalt:** Altromische Geschichten: Agrippina.  
 Neudromische Geschichten: Des Vaters und der Mutter Fluch. — Die Giftmischerin von Rom.  
 Aus der englischen Geschichte: Die Tochter des Quäkers. — Königs-herben.  
 Anmutig erzählt von **H. v. Paringk.**

Zu beziehen von der Druckerei des Calwer Wochenblattes.

### Auf dem Brühl in Calw. Original-Liliputaner-Spezialitäten-Theater.



Jeden Abend 8 1/4 Uhr  
**große brillante Vorstellung.**  
Mittwoch nachm. 4 Uhr:  
**Extra-Familien-Vorstellung.**

Preise etc. wie bekannt.

### Ludowici-Falzziegel, Kühner'sche Falzziegel

sind wieder auf Lager bei

**Hugo Rau, Calw.**

**Schutz-Marko.**



Das Zweckmässigste und Beste zur **Selbstanfertigung** eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks (Kunst-Mosts)** sind

**J. u. L. Schraders Kunstmosts-Substanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)  
 Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfennige.  
**Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.**  
 Prospekt gratis franko. Portion zu 150 Liter in nachstehenden Depots:  
**Calw, bei Apotheker Wieland und Konditor Hammer.**

### Bforzheim.

## Junge Mädchen

von 17 Jahren und darüber erhalten nach 1/2-jähr. Lehrzeit, welche mit

Mark 5. — wöchentlich bezahlt wird, dauernden und guten Platz als Maschinenkettenmacherinnen.

**Heinrich Vogt, Badgasse 10 b.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelshläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

### Verloren

ein **Fahrbuch Dorb-Caltw** in hiesiger Umgebung. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung im Compt. des Wochenbl. abzugeben.

### Prima Schlackensteine

10x12x25 cm, 12x14x30 cm, in Ringender, leichter Ware, empfehlen  
**Krüger & Co., Hirsau.**

Sobald wieder eingetroffen:

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. —  
**G. Pfeiffer, Badgasse 367.**

### Schwarze und rote Johannisbeeren

verkauft billigst und nimmt Bestellungen entgegen

**Dalkolmo.**

### Strumpf- und Sodenlängen

werden schön gestrickt von **Joh. Böcher, Maschinenstricker, Borsdorf, beim Löwen.**

### Wäsche

zum bügeln wird angenommen von **Frau Laise Duhl.**

### Zur Beerenwein-Bereitung

empfehle eine Mühle sowie eine kleinere und größere Presse zur Benützung.  
**D. Herion.**

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Einige tüchtige

### Wickelmacher

können sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten. Wickellohn pro Mille 2 M 20 S

**Joseph Geibel, jr., Cigarrenfabrik, Weilderstadt.**

### Calw. Fruchtpreise am 22. Juli 1899.

Getreide- Gattungen	Hör- iger Kest	Neue Zu- fahr	Ge- samt- Betrag	Den- tiger Ver- kauf	Im Fest gebil.	Höchst. Preis	Wahrer Mittel- Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Bogen den vor. Durch- schnitts- preis	
										M. S.	M. S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	42	42	42	—	6 20	6 10	6 10	256 40	—	1
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	63	63	23	40	8 20	8 07	7 90	185 70	—	5
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	105	105	65	40	—	—	—	442 11	—	—

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Offene Weingeschwüre, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, seien an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den beiliegenden Prospekt des Herrn **Jürgensen-Herisau** (Schweiz) aufmerksam gemacht. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt aufweist, völlig geheilt. Man wende sich also zunächst schriftlich an Herrn **Jürgen-Herisau** (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. Porto.

### Ausläufer

oder Ausläuferin sofort gesucht. Auskunft erteilt

**Dr. Schiler, Calw.**

### In einem besseren Hause werden 2 unmöbl. Zimmer

zu mieten gesucht.  
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

### Zu vermieten

großes möbliertes Zimmer. Von wem, ist zu erfragen im Compt. d. Bl.

### Arbeiter

finden gutbezahlte, dauernde (auch Winter über) Beschäftigung bei der

**Papierfabrik Weissenstein, A.-G., Dillweissenstein.**

Ebenso werden daselbst noch einige **junge Leute**

von 16—20 Jahren bei hohem Lohn eingestellt.

Schwarzenberg (Post Siebenzell).  
Suche zu sofortigem Eintritt einen jüngeren

### Knecht

sowie eine

### Magd

bei hohem Lohn.

**Friedrich Rusterer jr.**

Neubulach.

### Pferd zu verkaufen.

Der Unterzeichnete verkauft ein 5-jähriges Pferd (Braunwallach, flotter Läufer), event. samt einer bereits noch neuen Chaise.

**Duss J. Hirsch.**

Neuhengstett.

**Eine Kuh** samt dem zweiten Kalb, Selbstged, gut gewöhnt, hat zu verkaufen

Milchhändler **Waffe.**

### Für's Comptoir!

Das Verzeichnis der Orte, nach welchen das Porto eines Briefes 5 S beträgt, ist von der Druckerei d. Bl. à 5 S zu beziehen.